

Kleine Anfrage

der Abg. Anton Baron und Udo Stein AfD

Vollsperrung eines Abschnitts der Hohenlohebahn im September 2026: Qualität des Schienenersatzverkehrs und Stand der Elektrifizierung

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat sie über Beschwerden von Fahrgästen zum Schienenersatzverkehr auf der Hohenlohebahn während der Gleiserneuerung zwischen Schwäbisch Hall-Hessental und Waldenburg im September 2026, insbesondere zu überfüllten Bussen, abweichenden Abfahrtszeiten, unzureichender Beschilderung und langen Fußwegen zu Ersatzhaltestellen?
2. Wer war jeweils in welchem Ausmaß für Planung, Ausschreibung und laufende Steuerung dieses Schienenersatzverkehrs verantwortlich (dabei bitte auch Details zur Einbindung des Landes, der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH [NVBW], der Aufgabenträger sowie der Deutschen Bahn)?
3. Inwieweit waren die Ersatzhaltestellen – beispielsweise in Öhringen – barrierefrei sowie generell unproblematisch für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste erreichbar?
4. Nach welchen Kapazitätsannahmen wurde der Busersatzverkehr bemessen und wurden während der Sperrung zusätzliche Fahrzeuge eingesetzt, nachdem Überfüllungen bekannt geworden waren?
5. Welche Vorgaben gelten vertraglich für Information, Beschilderung und Echtzeitauskunft bei Schienenersatzverkehren im vom Land bestellten Schienenpersonennahverkehr?
6. Welche Kosten jeweils welcher genauen Trägerschaft entstanden dem Land und den Aufgabenträgern durch die Sperrung und den Schienenersatzverkehr (bitte aufschlüsseln)?
7. Wie ist der aktuelle Planungs- und Finanzierungsstand (mitsamt geplantem Baubeginn und voraussichtlicher Fertigstellung) bei der Elektrifizierung der Hohenlohebahn zwischen Öhringen-Cappel und Schwäbisch Hall-Hessental und welche weiteren Vollsperrungen sind für die Elektrifizierung und Oberbau-Erneuerung in den nächsten fünf Jahren vorgesehen?
8. Wie stellt das Land sicher, dass künftige Baumaßnahmen auf dieser Strecke gebündelt, Fahrgastinformationen rechtzeitig bereitgestellt sowie Ersatzverkehre kapazitäts- und barrieregerecht geplant werden?

6.10.2026

Begründung

Wegen einer Gleiserneuerung fielen auf der Hohenlohebahn zwischen Schwäbisch Hall-Hessental und Öhringen Hauptbahnhof vom 31. August (spätabends) bis zum 25. September 2026 (frühmorgens) sämtliche RE- und RB-Züge aus. Betroffen war dabei die Verbindung von Heilbronn nach Crailsheim bzw. deren Teilstrecke von Heilbronn nach Schwäbisch Hall-Hessental. Der eingerichtete Schienenersatzverkehr stieß in der Region, insbesondere in Öhringen, auf Kritik (stimme.de-Artikel vom 11.9.2026: „Ersatzverkehr der West-frankenbahn zwischen Öhringen und Hessental in der Kritik“). Dabei ging es um überfüllte Busse, abweichende Zeiten, mangelhafte Beschilderungen und Ersatzhaltestellen mit langen Fußwegen. Dementsprechend soll möglichen Einschränkungen für Pendler und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste nachgegangen werden.

Die Hohenlohebahn ist darüber hinaus generell eine zentrale Schienenachse im Wahlkreis Hohenlohe. Der Abschnitt zwischen Öhringen-Cappel und Schwäbisch Hall-Hessental ist allerdings weiterhin nicht elektrifiziert und wird mit Dieseltriebwägen bedient. Die Kleine Anfrage soll insofern nicht nur klären, wie Land und Aufgabenträger den Ersatzverkehr organisiert haben und welche Kosten dabei entstanden sind. Vielmehr geht es auch um den konkreten Stand der seit Jahren angekündigten Elektrifizierung.